Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1800

13.12.1800 (Nr. 199)

Visual Library

Nro. 199. Pag. 911.

Carlsruher Zeitung.

Sonnabends den 13. Dec.

1 8 0 0.

Mit Hochfürstlich · Markgräflich · Badischem gnädigsten Privilegio.

Relata Refero.

Innsbruck, vom 24 Nov. Nachdem Frankreich den Waffenstillstand aufgekündigt hat und dadurch die Kommunikation zwischen Tyrol und Schwaben wieder gesperrt ist, so haben gegen 60 mit Baumwollen und andern Gütern beladene schwere Wägen, die nach dem Reich bestimmt waren, an der schwäbischen Gränze Halt machen müssen. Vorgestern hat unser Hr. Landesgouverneur, Graf von Bissingen, eine den jetzigen Zeitumständen angemessene Proklamation an die Tyroler erlassen. In unsrem Tyrol ist alles in Bewegung und die Schützenkompagnien ziehen mit dem gewöhnlichen Muth nach den Gränzen.

Hamburg, vom 29 Nov. Durch die in mehrern auswärtigen Blättern enthaltene unrichtige Darstellung der Umstände, welche die Besetzung des Amts Rüzebüttel veranlaßt haben, sieht man sich genöthigt, das dabei zum Grunde liegende Faktum dem Publikum vor Augen zu legen. Das Emdener Schiff, de Triton von Emden, ward auf der Höhe vom Texel von einem englichen Kriegsschiff genommen und besetzt. Der schlechte Zustand, in welchen Wind und Wetter die Prise versezt hatten, nöthigte die englische Besatzung, einen Nothhafen zu suchen und in Cuxhaven einzulaufen. Sobald der hieselbst residirende kön. preuß. Hr. Minister Nachricht davon erhalten hatte, verlangte er von dem Senat die Befreiung dieses Schiff in Güte oder nöthigenfalls durch Gewalt und wiederholte diese Forderung auf ausdrücklichen Befehl seines allerhöchsten Hofs mit der Drohung, daß im Weigerungsfall preuß. Truppen in das Amt Ritzebüttel einrücken sollten, um diese Befreiung zu bewirken. Obgleich man dießseits nicht glaubte, dem Verlangen des kön. preuß. Hofes Genüge leisten zu können, so ward dennoch kein gütliches Mittel unversucht gelassen, um die Zurükgabe des Schiffes an dessen Eigenthümmer zu bewirken und es gelang endlich, diesen Zweck zu erreichen und so die Forderung Sr. Maj. des Königs von Preußen zu erfüllen. Obgleich nun die Hoffnung, das Amt Ritzebüttel mit einer preuß. Besatzung verschont zu sehen, nicht erfüllt ward, indem am 23. d. M. ein preuß. Detaschement dort eingerückt ist, so kann man doch dem hiesigen und auswärtigen Publikum die von dem hohen preuß Kabinet dieser Stadt ertheilte, und auch in einer abseiten des die preuß. Truppen kommandirenden Herrn Obersten von Wedel geschehenen Bekanntmachung enthaltene beruhigende Versicherung gehen, daß durch diese Besetzung weder diese Stadt in der Ausübung ihrer Hoheitsrechte noch der Handel und die Kommunikation mit fremden Ländern auf irgend eine Weise beunruhiget werden solle.

Auszug eines Schreibens aus Feldkirch vom 4 Dec.

Heute ist endlich der Mayländerkourier hierdurch nach Lindau passirt. Er mußte alles Gepäcke zu Chiavenna zurück lassen, und den Weg über den hochbeschneiten Splügenberg zu Fuß machen, indem er sich bloß die Briefe nachtragen ließ. Drey Tage lang war das Gebürg wegen grosem Schneegestöber gar nicht zu passiren. Vorige Woche wurden 30 franz. Reiter auf diesem Gebürg von

einer Schneelawine überfallen, man arbeitete sie aber bis auf 3 Mann und 5 Pferde, die verlohren gieng, wieder heraus. Gegenwärtig paßirt viel französisches Militair über den Splügen, nach Italien. Die Kanonen, Munition ꝛc. werden auf Schlitten und Saumrossen nachgeführt. Fast alle Pferde in Graubündten werden in Requisition gesetzt. Es scheint, die Franzosen wollen gegen das südliche Tyrol mit Macht, von Italien aus agiren. Auf der Seite von Graubündten ist die Strasse über den Adlerberg und andere Päße hochbeschneit.

Würzburg, vom 7. Dec.

(Aus dem französischen Hauptquartier.)

Am 5ten bey Anbruch des Tages machte die kaiserl. Besatzung aus der Citadelle einen Ausfall auf die batavischen Truppen. Nach anderthalbstündigem Gefecht mußten die französ. Vorposten und Jäger weichen, aber der Gen. Lieut. Dumonceau ließ hierauf ein Grenadierkorps aufmarschieren, und mit dem Bajonet angreifen, wodurch der Feind genöthigt wurde, sich eilends wieder in die Vestung zurück zu ziehen. Man machte 2 Offiziere und mehrere Gemeine zu Gefangenen. Der Feind hatte viele Verwundete, französ. Seits wurden nur 10 M. verwundet.

Ulm, vom 7 Dec. Vorgestern wurden dem hiesigen Magistrat von unsrem Kommandanten die Kriegsvorfälle in Baiern am 3. d. bekannt gemacht. Es werden die Kasernen zur Aufnahme der Gefangnen schon zubereitet. Es soll sich ein großer Theil des Regiments Bender und baierische und Reichstruppen darunter befinden. Schon sind auch Blessirte hier angekommen und mehrere Gebäude sollen noch zum Spital verwendet werden. Die Requisitionen und Lieferungen gehen immer fort und werden scharf betrieben, die benachbarten Müller müssen oft für die Armee mahlen. Gestern kamen auch Franzosen aus Frankreich hier an, die zur Armee gehen. Mehrere Kanonen und Haubitzen sind ins hiesige Zeughaus gebracht worden und viele Munition wird der Armee nach Baiern nachgeführt.

Regensburg vom 7 Dec. Die hiesigen Zeitungen sprechen von grossen Vortheilen der Kaiserlichen über den linken Flügel der französischen Armee, der nach ihrer Versicherung einen Theil seiner Kanonen, Bagage, und zu Pfaffenhofen ansehnliche Magazine verloren haben soll ꝛc.

Nürnberg, vom 7 Dec. Die bisherigen Gefechte waren mit einem nicht unbedeutenden Verlust an Menschen für beide Theile verbunden, haben aber in Absicht auf Stellungen den Erfolg, daß das Augereauische Armee-Korps täglich weiter vorandrängt. Vorgestern Abend ist der K. K. General v. Simbschön hier angekommen, und gestern ist er von hier nach Lauf abgereist. In der abgewichenen Nacht ist eine große Menge Truppen von dem Simbschönschen Armee-Korps aus der Gegend von Forchheim gegen Lauf und die obere Pfalz gezogen. Gestern sind auch viele K. K. Truppen mit Artillerie vor unsrer Stadt vorbei gezogen. Ein Kommando K. K. Husaren von Blankenstein befindet sich noch hier. Auch heute früh ist ein K. K. Bataillon mit Kanonen und Türkischer Musik hier durchpassirt. Zugleich zogen sich die Jäger des Fränkischen Kreises um unsere Stadt herum.

München, vom 8 Dec. Gestern, heißt es, sollen die Franzosen den Brückenkopf bey Wasserburg angegriffen haben. Man sagt, daß die franz. Armee in Italien große Progreßen gemacht habe und daß mit diesen Nachrichten ein Kourier an den Obergen. Moreau angekommen sey.

München, vom 8 Dec. Unsere heutige Zeitung sagt unterm 6 folgendes: Der Krieg wird in unsrer Nähe mit schrecklicher Thätigkeit geführt. Täglich kommen hier Gefangene und Bleßirte an, und von allen Seiten her vernimmt man zwar noch unzusammenhängende, aber dennoch in der Hauptsache zuverläßige Berichte von vorgefallenen Gefechten. Zu Landshut und Freysing sind die französischen Truppen seit vorgestern Abends wieder eingezogen. Der linke Flügel unter General St. Süzanne rückt mit äußerster Lebhaftigkeit über Ingolstadt vor, um die Operationen des Zentrums, das immer schlagfertig steht, zu unterstützen. Heute Nachts sind auf erhaltenen Armeebefehl der noch hier befindliche Artillerie und Munitionstrain, dann bald darauf die im hiesigen Zeughauß theils ausgebesserten, theils neuverfertigten 27 hölzernen Pontons von hier zur Armee abgeführt worden. Die in den Defileen zwischen Anzing und Hohenlinden am 3ten dieß gefangen genommenen Kaiserlichen sind nun bereits alle nach Augsburg abgeführt worden.

Man will hier Nachricht haben, daß die franz. Armee bereits den Inn bey Mühldorf paßirt habe, und gegen Braunau hin vorrücke. Lecourbe soll Achenthal im Tyrol bedrohen. Bey Neumark in der obern Pfalz soll ein kleines Gefecht vorgefallen seyn. Gestern Abends nach 6 Uhr ist der franz. Gen. Collaud hier eingetroffen. Die Zahl der zur und von der Armee hier durcheilenden Kouriers ist außerordentlich. Gestern Nachmittag sind 64 eroberte Kanonen mit 50 verschiedenen Wägen durch das Isarthor hereingebracht worden, denen in verschiedenen Abtheilungen 239 Kriegsgefangene folgten. Auch gegen 300 Bleßirte sind hier wieder eingetroffen, so daß nun

alle hierzu bestimmte Gebäude damit vollgepropft sind. Seit 8 Uhr Morgens bemerkte man gegen Feldkirchen einen großen Brand. Man hat sich hier viel Mühe gegeben, das Schicksal der vaterländischen Gefangenen durch milde Gaben so viel als möglich zu erleichtern.

Schreiben aus München vom 8 Dec. Die in Gefangenschaft gerathene kurpfalzbayerischen Offiziere haben vom Obergeneral die Erlaubniß erhalten, auf ihr Ehrenwort hier bleiben zu dürfen. — Das Regiment Kurprinz hat viel gelitten, 3 Offiziere wurden getödtet, und mehrere verwundet. Unter letztern soll sich der brave Obristlieut. Graf Minuzzi befinden. — Auch das Grenadierbataillon unter Anführung des Lieutenants, Grafen von Reuß, ist hart mitgenommen worden. Der General Baron von Zweybrücken hat sich, jedoch am Arm verwundet, mit dem Regiment Kurfürst Chevauxlegers durchgehauen. Ein gleiches that General Wreden, der auf dem rechten Flügel war.

Auszug eines Schreibens aus München vom 8 Dec.

Nach einem sehr zuverläßigen Berichte wird das französische Hauptquartier, welches gestern noch zu Haag war, heute nach Aibling (unweit Rosenheim) aufbrechen. Diese Bewegung läßt vermuthen, daß die Hauptabsicht des General Moreau gegen Tirol und Salzburg gerichtet sey, um sich mit der italienischen Armee in eine nähere Verbindung zu sezen. — Ohngeachtet seit dem 4. dieß mehrere hundert Bauern in dem Hohenlindner Wald mit Begrabung der Todten und der umgekommenen Pferde beschäftigt sind, so liegt doch dieser Forst nach Aussage von Augenzeugen hie und da noch voll von Leichnamen. Der 3. Dec. war ein schröcklich blutiger Tag.

Bamberg, vom 8 Dec. Die französischen Truppen setzten, nachdem sie am 5ten d. hier eingezogen waren, ihren Marsch in verschiedenen Richtungen, theils gegen Hallstadt, theils gegen Scheßlitz, wohin sich die Blaakensteiner Husaren von hier zurückgezogen hatten, theils gegen Vorchheim, hin fort. Vorgestern ließ der General Treillard eine Recognoscirung bis Lichtenfels, den Mayn hinaufwärts, vornehmen. Gestern schickte er auch, da die Nachricht eingelaufen war, daß ein beträchtliches Truppenkorps bis Scheßlitz vorgedrungen war, gegen Hollfeld ein beträchtliches Korps von der Reiterey, welches aber, wie es heißt, auf seinem Marsch gar Niemand antraf. Vorgestern abends rückte der Vortrab der Division Duhesme bis an die Thore von Vorchheim. Er fand aber, da er daselbst eintraf, den Vortrab der Division Barbou, welcher unter der Anführung des Generals Partod in die Festung einrückte. Der Einzug war ganz ruhig, weil die Kaiserlichen Truppen sich vorher zurückgezogen hatten. Die Division Barbou, welche sich an dem rechten Flügel der Division Duhesme anlehnt, war über Höchstadt vorgerückt. Im Anfang des Aufmarschs zogen sie an der linken Seite der Division Duhesme über Schweinfurt, Haßfurt und Zeil hin. Sie erhielt aber plötzlich den Befehl, sich zurückzuziehen, über den Mayn zu gehen und ihren Marsch theils hinter der Division Duhesme, theils an der rechten Flanke derselben fortzusezen.

Die Division Barbou rückt auf der Nürnberger Strasse unaufhaltsam vor und die Division Duhesme, deren Vortruppen schon zu Ebermannstadt stehen, zieht an der linken Flanke derselben. Der General Duhesme soll gestern die Wirzburger Festung Königshofen durch seine Truppen in Besitz genommen haben.

Augsburg, vom 8 Dec. Die gestern auf heute angesagte 8000 Gefangene sind am Schlusse dieses noch nicht eingetroffen. Zu ihrem Empfang sind indessen alle Vorkehrungen gemacht, und unter andern die evangel. Barfüsserkirche geräumt worden. — Vorgestern Nachts sind 35. kaiserliche Feldstücke durch hiesige Stadt passirt, sie wurden durch Bayern weiter transportiert. — Die gestrige Nachrichten aus dem französischen Hauptquartier waren noch aus Haag datiert.— Fortdauernd kommen franz. und mit unter auch kayserliche und bayrische Blessirte an.

Augsburg, vom 9 Dec. Auch gestern hörte man von der Donau her kanoniren. — Die Kriegsgefangenen, welche heute und gestern hier erwartet wurden, und die laut der letzten Münchnerzeitung schon von da abgegangen waren, sollen nun in kleinern Haufen ankommen. — In Oberbayern soll man sich nun auch an der Tirolergranze geschlagen haben. Allein die Berichte, die man bis jetzt hierüber hat, sind zur Mittheilnng noch nicht reif genug.

Frankfurt, vom 10 Dec. Am 6. d. passirten zwey franz. Kouriere nach Paris und Holland hier durch.

Die Wirzburger Zitadelle, welche bisher nur von den Franzosen blokirt gehalten wurde, wird nach einigen Briefen seit dem 7. d. beschossen.

Stuttgardt vom 11 Dec. Gestern Nachmittag ist der Französische Generallieutnant St. Susanne, nebst dem Chef seines Generalstaabs, dem Brigadegeneral Devian, aus Strasburg hier angekommen, und nach kurzem Aufenthalt nach Baiern abgereist.

Gestern Nachmittag sind einige Wägen voll Kranker und Verwundeter hier angekommen. Nur etliche sind Oestreicher, die übrigen alle sind Franzosen.

Frankreich.

Paris vom 6 Dec. Der heutige Moniteur enthält Hr Spina, Geschäftsträger des Papstes zu Paris, hat durch einen außerordentlichen Kourier an seinen Hof berichtet, daß die fränk. Regierung Willens sey, die Staaten des Papstes zu beschützen, und daß die fränk Armee in Italien die Gränzen Cisalpiniens und Toskanas nicht überschreiten werde, sie sehe sich dann dazu gemüßigt 1) durch den Einmarsch einer Neapler Armee auf das römische Gebieth, 2) durch die Landung einer englischen oder östreichischen Armee, um die Flanke der fränkischen Armee zu beunruhigen.

Das Korps Grenadiere und leichter Truppen, welche Gen. Murat anführt, besteht aus 12,000 Mann, lauter durch Strapatzen und Sieg geprüfter Truppen.

General Clarke ist weder nach Wien, noch nach Brüssel abgegangen, er befindet sich noch immer zu Paris.

Aus Hamburg wird gemeldet, daß das Embargo in Rußland 250 englische Schiffe betroffen hat, daß Paul nicht nur das Eigenthum auf diesen Schiffen, sondern auch alles, was auf neutralen Schiffen Engländern gehörte, hat sequestriren lassen. Es wird beygefügt daß alle englische Matrosen sind arretirt und in Kasernen gethan worden

Den 2. ist wieder ein von Lüneville kommender Kourier mit Depeschen für das englische Ministerium zu Calais zu Schiff gegangen.

Die in England bekannt gemachten Aktenstücke der lezten Unterhandlung mit unserer Regierung erscheinen erst seit gestern in dem Moniteur, und zwar unter Voranschickung einiger bittern Bemerkungen über die englische Politik überhaupt und die diesen Aktenstücken gegebene Publicität insbesondere.

Lüneville vom 8 Dec. Der östreichische und französische Bevollmächtigte bereisen gegenwärtig mit einander die vornehmsten Manufakturen des Departements. Den 3. waren sie in der Glaßfabrik von St. Element und Baccarat, und gestern sind sie nach den Salinen von Dienze, Chartreausalins und Moyenvie abgereist. Seit zwey Tagen ist man beschäftigt, das Schloß zu meubliren.

Grosbrittanien.

London, vom 29 Nov. In einem gestern wegen des in Rußland auf unsere Schiffe gelegten Beschlags gehaltenen Staatsrath wurde dem Vernehmen nach beschlossen, Repressalien zu gebrauchen, u. noch in der Nacht sollen Kouriere mit den diesfallsigen Befehlen abgeschickt worden seyn. In dem Unterhaus warf Herr Nichols gestern die Frage auf, ob es nicht rathsam sey, sich aller Russen und des Eigenthums dieser Nation in England zur Sicherheit der Engländer und ihres Eigenthums in Rußland zu bemächtigen.

Schweiz.

Bern, vom 6 Dec. Von St. Gallen schreibt man, daß 4 Regimenter schwerer Kavallerie aus Bündten zurükgekehrt sind, und Macdonald nur seine leichte Reiterei mit sich genommen habe. Jener Rükzug ist fälschlich als eine Folge eines den Franzosen mislungenen Gefechtes in dem Pretigau ausgegeben worden, denn gewiß ist, daß in dieser Gegend noch kein Gefecht vorgefallen ist. Nach andern Berichten aus St. Gallen soll Macdonald mit dem grösten Theile seiner Armee über den Splügen nach Italien gezogen seyn, wohin auch, wie man versichert, der übrige Theil bald nachfolgen wird. — Von hier wurde vorgestern ein kleines Korps helvetischer Kanoniere nach dem Leman beordert, wo nun die dahin befehligte Infanterie aus dem Wallis, und die aufgebotene Kavallerie aus dem Kanton Basel bereits eingetroffen seyn werden. Wie es heißt, soll es um die öffentliche Ruhe des Kantons ganz mislich stehen. Das Mislichste aber ist, daß zu einer Zeit, wo man die franz. Truppen am nöthigsten hätte, von denselben keine gegenwärtig sind. —

Vermischte Nachrichten.

Hamburger Zeitungen enthalten die Sage, die Allianz der 4 Nordischen Höfe, Rußland, Preussen, Schweden und Dänemark, zur Behauptung der bewafneten Neutralität zur See, sey bereits unterzeichnet.

Ankündigung.

Lahr im Breisgau. Andreas Kylius allda empfiehlt seine Dienste in allen Sorten Baß und Violin-Saiten, eigener Fabrikation und bittet um geneigten Zuspruch unter Versicherung billig und guter Bedienung.

Hochberg. Zu der Schuldenliquidation des kürzlich entwichenen Handelsmann Daniel Heinrich Sprenger dahier, sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden auf Montag den 22ten Dec. künftigen Montags, Vormittags, bey Verlust ihrer Forderungen und Rechte in der hiesigen fürstl. Stadtschreiberei sich einfinden und dem Recht abwarten.

Zugleich wird der entwichene gemeine Schuldner Sprenger selbst vorgeladen, in Termino dahier zu erscheinen, seines Austritts und Schuldenhalben Red und Antwort zu geben, widrigenfalls auch gegen ihn in rechtlicher Ordnung verfahren werden wird. Verordnet bey Oberamt Hochberg den 24 Nov. 1800.